Natursteinmosaiken von Karl Hügin in Zürcher Schulhäusern

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **50 (1963)**

Heft 6: **Schulbau**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-87086

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

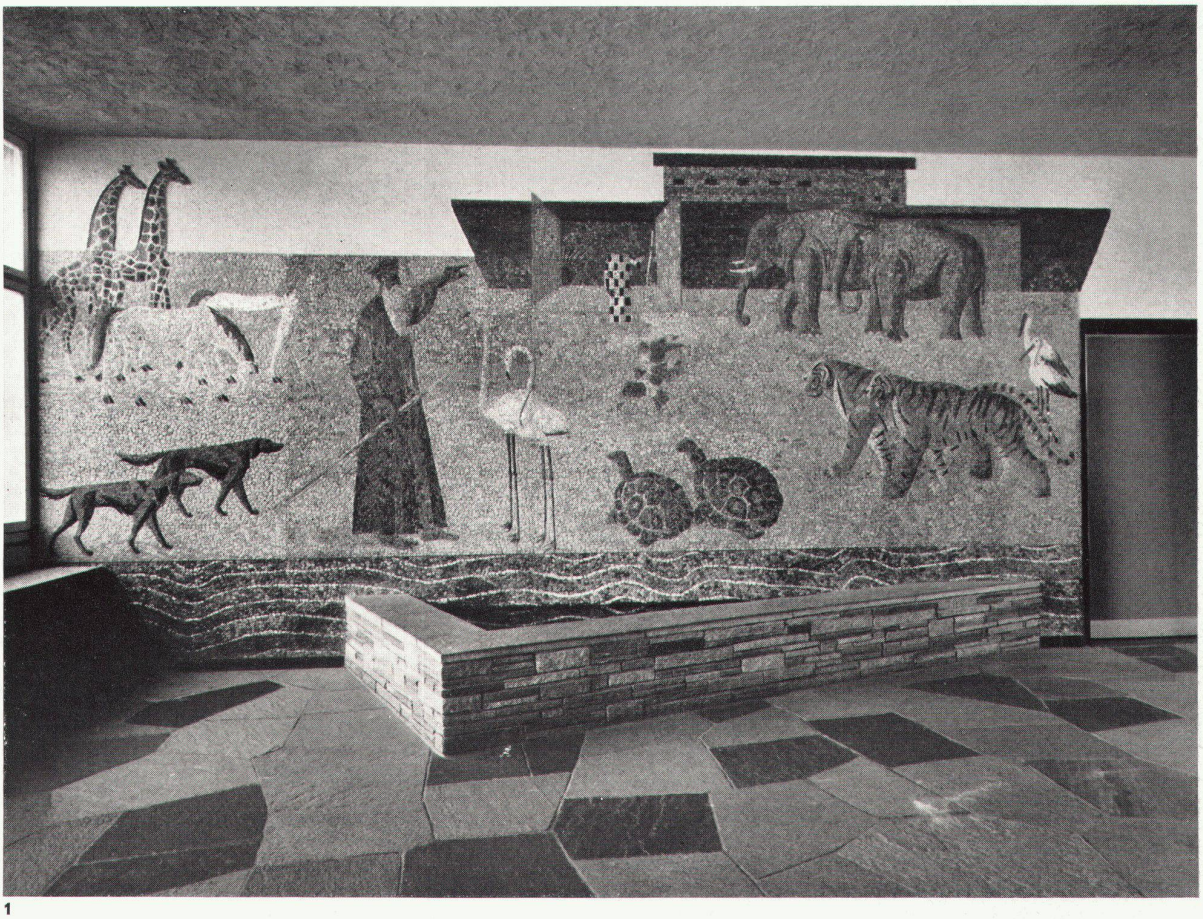
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

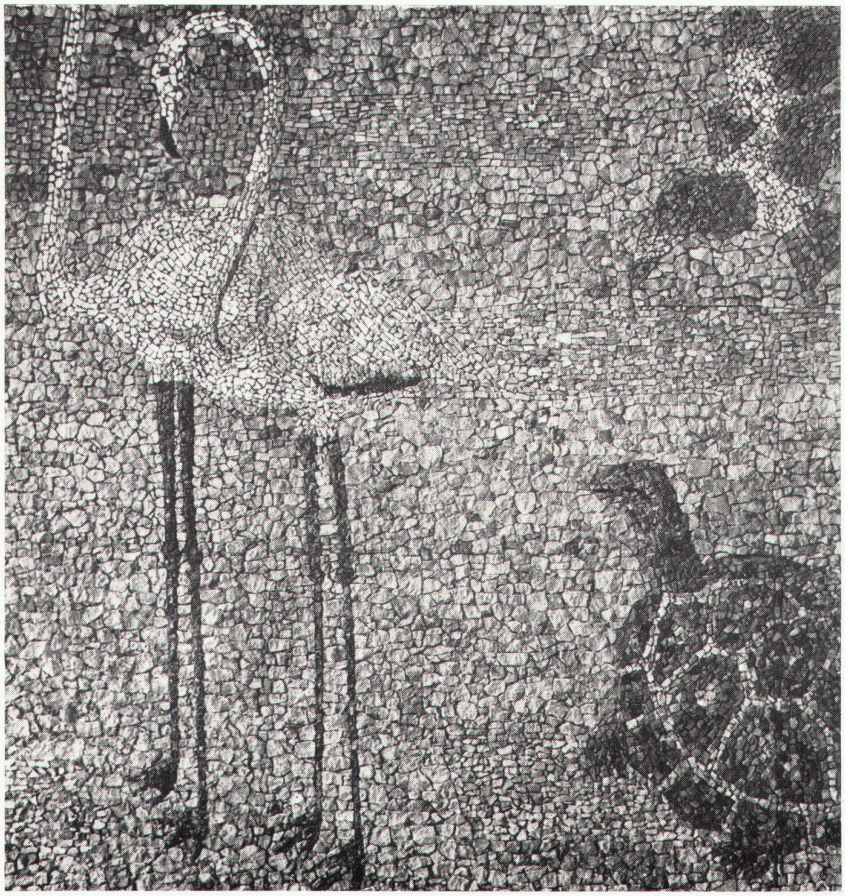
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Natursteinmosaiken von Karl Hügin in Zürcher Schulhäusern



1



2

Für Karl Hügin (1887–1963), der sich die Beachtung strenger handwerklicher Regeln bei der Ausführung seiner Mosaiken und Fresken zu einer Hauptsorge werden ließ, war das Zerkleinern der Steine, das Fügen und Einbetten der Stücke mehr als ein technisches Problem. Er legte darum Wert darauf, die Mosaiken selbst auszuführen – anfänglich ließ er diese Arbeit von einer Spezialfirma tun –, und damit konnte er ihnen etwas Wesentliches mitgeben: bei aller Strenge der Gestalt ein Spielerisches und Unwillkürliches, wobei dem Zufall das Seine überlassen blieb. Hügin versagte sich jeden Effekt; der bescheidene Feldstein war ihm gut genug; er sollte ganz der Wand dienstbar, ihr optisch einverleibt werden.

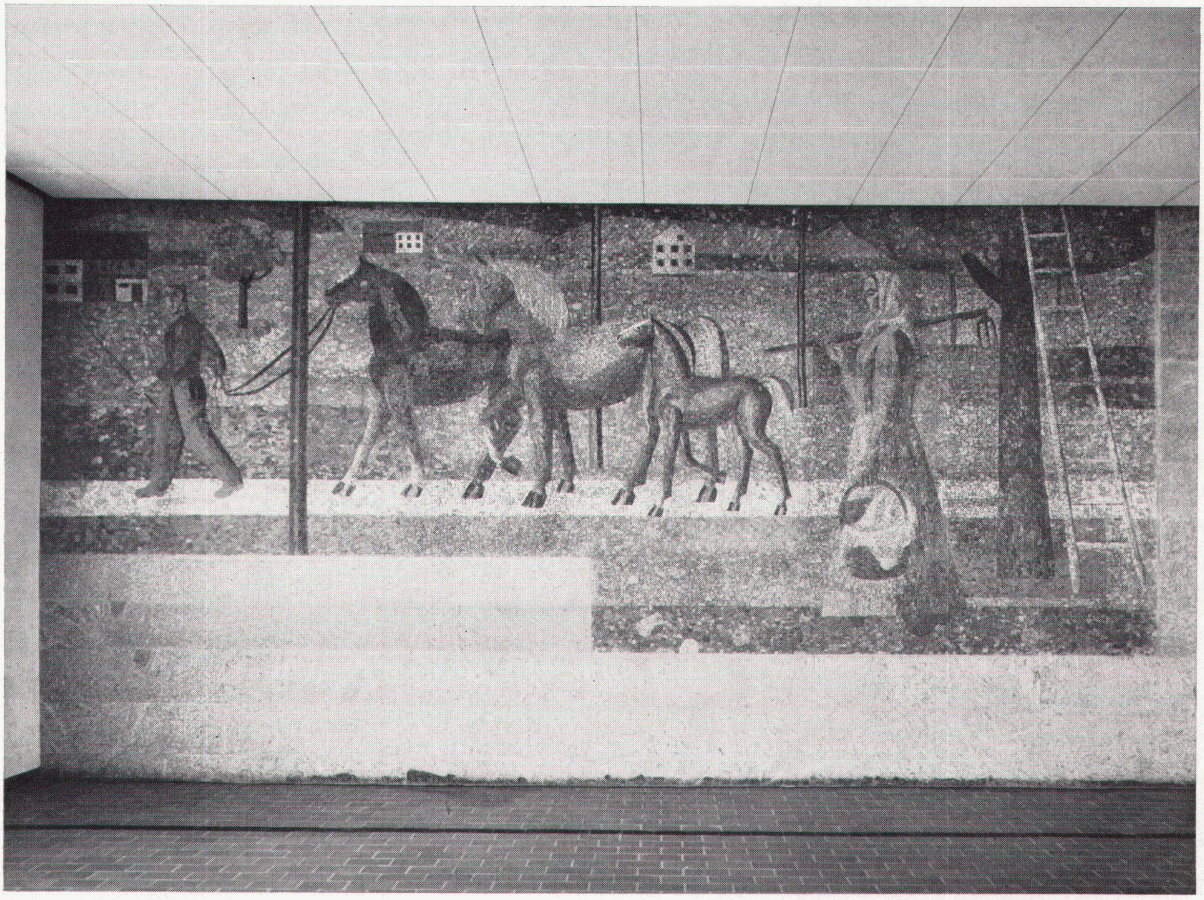
1, 2
Karl Hügin, Arche Noah, 1957. Natursteinmosaik im Schulhaus Mösli in Bassersdorf (Architekt: Robert Bachmann, Zürich und Bassersdorf)
L'Arche de Noé. Mosaïque en pierre naturelle dans le vestibule
Noah's Ark. Natural stone mosaic in the entrance hall of the Mösli School in Bassersdorf

3
Karl Hügin, Exotische Tiere, 1947/48. Natursteinmosaik im Schulhaus Käferholz in Zürich (Architekt: Karl Flatz SIA, Zürich)
Animaux exotiques. Mosaïque en pierre naturelle en l'école Käferholz à Zurich
Exotic beasts. Natural stone mosaic in the Käferholz School in Zurich

4
Karl Hügin, Feierabend, 1956. Natursteinmosaik im Schulhaus Hinterbirch in Bülach (Architekt: Ernst Rüegger BSA/SIA, Zürich)
L'heure du repos. Mosaïque en pierre naturelle en l'école Hinterbirch à Bülach
Festive evening. Natural stone mosaic in the Hinterbirch School in Bülach

Photos: Fritz Maurer, Zürich

3



4